Jeder kennt wohl, zumindest vom Durchschalten, Gerichtsshows wie Richterin Barbara Salesch bzw. Richter Alexander Hold, oder aber Serienklassiker wie Danni Lowinski und Law & Order. Doch auch neuere Formate aus dem Bereich der Scripted-Reality wie Verklag' mich doch gestalten juristische Inhalte und verwischen dabei gezielt die Grenzen zwischen Fakten und Fiktionen. Zu einer ähnlichen Verschmelzung kommt es im Bereich des Theaters, bei Inszenierungen des Rechts wie 2013 in den "Zürcher Prozessen" (Theater Neumarkt Zürich) oder 2014 in der Inszenierung des "Falls Gustl Mollath" (Mainfrankentheater Würzburg). Auch den Buchmarkt erobern Bestseller wie Ferdinand von Schirachs "Stories" Schuld und Verbrechen. Sogar bereits aus dem TV bekannte Figuren wie Uwe Krechel sichern sich durch "Erfahrungsberichte aus dem juristischen Alltag" (z.B. Mördermann 2011) eine breite Resonanz im Publikum.

All diesen Erscheinungen gemeinsam ist, neben der Beschäftigung mit dem Recht und dem Spiel mit Fakten und Fiktionen, ihre Ansiedelung im Bereich der "Trivial-" bzw. Populär-Kultur. Gerade solche populärkulturellen Phänomene mit hohem alltäglichem Verbreitungsgrad erfordern besondere Aufmerksamkeit hinsichtlich der Struktur und Wirkmächtigkeit der darin zum Tragen kommenden Narrative. Daher beschäftigen sich unter dem Motto "RECHT POPULÄR" Juristen, Literatur-, Medien- und Kulturwissenschaftler sowie Psychologen gemeinsam mit solchen populären Texten und Medien. um darin Recht und Literatur als zunehmend konvergierende Realisate kultureller Praxis zu beleuchten, auf ihre Präsentationsstrategien und nicht zuletzt auf die Faszination, welche sie auf das Publikum ausüben, zu hinterfragen.

Der erste Tag widmet sich dabei Formaten aus Film und Fernsehen, während sich der zweite Tag vornehmlich mit literarischen Texten sowie dem Theater beschäftigt.

Den Abschluss der Tagung bildet eine Autorenlesung Ferdinand von Schirachs, welcher am Abend des 27. September 2014 im Mainfrankentheater Würzburg aus seinem neuesten Werk lesen und mit dem Publikum über aktuelle Rechtsfragen diskutieren wird.









Wir danken dem Mainfrankentheater Würzburg sehr herzlich für die Kooperation und bedanken uns außerdem für die freundliche Unterstützung durch das Zentrum für Rechtswissenschaftliche Grundlagenforschung, die Mediengruppe MainPost und Hugendubel Würzburg!

www.rechtpopulaer.germanistik.uni-wuerzburg.de



Internationale & interdisziplinäre wissenschaftliche Tagung

am
26. & 27. September 2014
im
Oswald-Külpe-Hörsaal
Röntgenring 12
97070 Würzburg



Leitung und Organisation:

Dr. Patrick Meier Institut für Rechtsgeschichte Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, römisches Recht und historische Rechtsvergleichung Domerschulstraße 16 97070 Würzburg E-Maii: batrick meier(at)uni-wuerzburg.de

Dr. Franziska Stürmer Institut für deutsche Philologie Lehrstuhl für neuere deutsche Literatur- und Ideengeschichte Am Hubland 970-74 Würzburg Fo-Mail: franziska, stuermer(at)uni-wuerzburg,de



10:30

Prof. Dr. Greta Olson (Gießen)

Das kulturelle Wirken des Justizfernsehens – Deutschland und die USA im Vergleich

11:15

Prof. Dr. Elisabeth Holzleithner (Wien)

Spiel ohne Grenzen? Schlaglichter auf Damages & The Good Wife

12:00

Kaffeepause

12:15

Dr. Doris Pichler (Graz)

"Ausweg Fiktion": reale Recht<mark>sfälle neu erzählt. De Catal</mark>dos Erzählungen, Filme und TV-Serien

13:00

Mittagspause

15:00

PD Dr. Stefan Machura (Bangor)

"Und die Moral von der Geschicht": Rechtspolitische Botschaften in Rechtsfilmen und Fernsehserien

15:45

Dr. Fabian Kupper (Berlin)

Law & Order im seriellen Erzählen. Zum Wandel kultureller Repräsentationen des Rechts im populären Leitmedium "Serie"

16:30

Kaffeepause

16:45

Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Besier (Dresden)

Die Faszination literarisch oder filmisch verarbeiteter Rechtsfälle aus anthropologisch-psychologischer Perspektive

17:30

Abschlussdiskussion

27.09.2014

10:00

Eröffnung des zweiten Tages

10:15

Prof. Dr. Jochen Vogt (Durham/Essen)

"Story" oder "scientific exercise"? Strategien der Literarisierung von Fallgeschichten - historisch und narratologisch

11:00

PD Dr. Christine Künzel (Dresden/Hamburg)

Anwaltschaft und Autorschaft oder Wenn der Anwalt sich als auktorialer Erzähler inszeniert. Anmerkungen zu den etwas zu perfekten Erzählungen Ferdinand von Schirachs

12:00

Kaffeepause

12:15

Dr. Patrick Meier (Würzburg)

Zur öffentlichen Wahrnehmung juristischer Berichterstattung in Presse und Medienn

13:00

Mittagspause

15:00

Prof. Dr. Thomas Seibert (Wiesbaden)

Die theatrale Seite des Gerichts

15:45

PD Dr. Dr. Thomas Sprecher (Zürich)

Gerichtstheater und Theatergerichte? Zwei Zürcher

Schauprozesse

16:30

Abschlussdiskussion

19:30

Lesung Ferdinand von Schirachs

(Mainfrankentheater Würzburg)

27. 09. 2014 - 19:30

Öffentliche Lesung Ferdinand von Schirachs im Mainfrankentheater Würzburg:

Die Würde ist antastbar

"Die Würde des Menschen ist unantastbar, sagt das Grundgesetz. Aber das ist falsch. Denn sie wird jeden Tag angetastet."

Wiegt ein Leben ein anderes auf? Was macht einen Täter zum Täter?

Oft ist es nur der Zufall, der den Einzelnen zum Täter oder Opfer macht. Schuld ist das, was einem Menschen persönlich vorgeworfen werden kann. -

Nicht zuletzt seine so überzeugend formulierten Gedanken über Gut und Böse, über die moralischen und ethischen Fragestellungen in unserer Gesellschaft haben seine Stories und Romane zu Welterfolgen gemacht. In seinen Essays widmet sich Ferdinand von Schirach brisanten Themen wie den Schauprozessen gegen Prominente, der Sicherheitsverwahrung oder der Folterandrohung gegen Kindermörder. Daneben geht er aber auch der Frage nach, wie es in Zeiten des iPads um unser Lesen bestellt ist oder was der Zwang zu schreiben für einen Schriftsteller wirklich bedeutet. Die Würde ist antastbar versammelt erstmals alle von ihm im Spiegel veröffentlichten Essays in einem Band.

Ferdinand von Schirach, geboren 1964, arbeitet als Strafverteidiger und Schriftsteller in Berlin. Seine Storybände »Verbrechen« und »Schuld« wurden, genau wie sein erster Roman »Der Fall Collini«, zu internationalen Bestsellern. In mehr als dreißig Ländern erschienen Übersetzungen. Schirach wurde mit dem Kleist-Preis und anderen – auch internationalen – Literaturpreisen ausgezeichnet. Zuletzt veröffentlichte er im September 2013 seinen Roman »Tabu«. In seinen Essays und Reden äußert er sich regelmäßig zu großen gesellschaftspolitischen Themen.

(Text: TomProdukt/Piper HC Belletristik)